



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 11018 Berlin

Birgid Oertel
Weingartenstr.37 g,
65795 Hattersheim

Referat 514

Ausbau der Kinderbetreuung,
Bundesprogramme, Fachkräfte

BEARBEITET VON

Katrin Schmalenberger-Laukert

HAUSANSCHRIFT

Glinkastraße 24, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT

11018 Berlin

TEL

+49 (0)3018 555-1917

FAX

+49 (0)3018 555-41917

E-MAIL

katrin.schmalenberger-laukert@bmfsfj.bund.de

INTERNET

www.bmfsfj.de

ORT, DATUM

Berlin, den 21.11.2019

Sehr geehrte Frau Oertel,

vielen Dank für Ihr Schreiben an Frau Bundesfamilienministerin Dr. Giffey. Sie hat mich gebeten, Ihnen zu antworten. Bitte entschuldigen Sie die Verzögerung der Rückmeldung.

Es ist dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein zentrales Anliegen, allen Kindern von Anfang an gute Bildungs- und Teilhabechancen zu ermöglichen. Kindertagesbetreuung leistet einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit der Kinder und legt den Grundstein für deren späteren Bildungs- und Berufsweg. Sie unterstützt aber auch Familien in ihrer Bildungs- und Erziehungsverantwortung und ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es ist demzufolge auch wichtig, für Kinder beruflich Reisender den Besuch von Kinderbetreuungseinrichtungen bzw. vorschulische Bildungseinrichtung zu ermöglichen.

Grundsätzlich sind für die Kindertagesbetreuung, deren fachlich-inhaltliche Ausgestaltung sowie für die Gestaltung der Rahmenbedingungen nach dem Sozialgesetzbuch Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) allein die Länder zuständig. Der Bund regelt die Kindertagesbetreuung mit dem SGB VIII, Länder und Kommunen setzen das Bundesgesetz in der Praxis um und ergänzen es um landesspezifische Gesetze und Verordnungen. Daher sind

Servicetelefon: 030 20179130

Telefax: 03018 555 4400

E-Mail: info@bmfsfjservice.bund.de

VERKEHRSANBINDUNG

U2-Mohrenstr./U6-Stadtmitte/U55-Brandenb.Tor

Bus:TXL,100,200 Unter den Linden/Friedrichstr.

S-Bahn:S1,S2,S25 Brandenburger Tor



SEITE 2

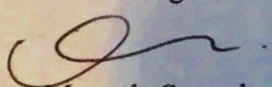
die Fördermöglichkeiten auch für Kinder beruflich Reisender in jedem Bundesland unterschiedlich.

Wir sind natürlich erfreut, wenn es gelingt, wie in den von Ihnen beschriebenen Pilotprojekten zur „aufsuchenden Pädagogik“, dass für mitreisende Kinder inklusive Bildungsangebote unterbreitet werden, um diesen eine vergleichbare Teilhabe und Bildungsmöglichkeiten zu bieten. Bezüglich Ihres Anliegens zur Anschubfinanzierung und der Einrichtung eines Modellvorhabens muss ich Ihnen aber mitteilen, dass regionale Vorhaben nicht durch Mittel des Bundes gefördert werden können, da - wie schon oben erwähnt - die grundgesetzliche Kompetenz der Finanzierung der Kindertagesbetreuung bei den Ländern liegt. Insofern könnte eine Förderung solcher Projekte nur durch die zuständigen Landesministerien geprüft werden. Daher ist zu empfehlen, dass Sie sich mit Ihrem Schreiben und Anliegen direkt an die Länder wenden.

Wir bedanken uns sehr für Ihr Engagement für die Kinder beruflich Reisender und können Ihnen versichern, dass wir das Thema in unseren Gremien platzieren werden und uns weiter dafür einsetzen, dass alle Familien, die dies wünschen, Zugang zu hochwertigen Angeboten der Betreuung, Bildung und Erziehung erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Manuela Semmler

